

Eine Schubertiade



Schubert-Lieder & „Schwanengesang“

Matthias Suschke (Klavier/Orgel), Joachim Kind (Tenor)

Sonntag, 09. Oktober 2022, 17:00 Uhr

Dorfkirche Münchehofe

Schulplatz 3, 15366 Hoppegarten, OT Münchehofe

Eintritt frei, Spende wird erbeten

*veranstaltet vom Förderverein
der evangelischen Kirchen
Gemeinde Schöneiche*

Franz Schubert komponierte in seinem Leben über 600 Lieder und schuf mit ihnen eine ganz neue und einzigartige Musiksprache. Dichtung, Gesang und Begleitung verschmelzen in dieser Musik auf wunderbare Weise. Das trifft besonders auf die Werke des Schwanengesangs zu, die an diesem Abend erklingen sollen.

Der Begriff Schwanengesang geht dabei auf einen Bezug zur griechischen Mythologie zurück und steht sinnbildlich für das letzte Schaffenswerk des Komponisten. So entstammen diese Lieder sämtlich dem Todesjahr Schuberts. Eigentlich waren diese Lieder nach Gedichten von Ludwig Rellstab und Heinrich Heine nicht für einen Liederzyklus vorgesehen. Auf diese Idee kam Schubert's geschäftstüchtiger Verleger Tobias Haslinger nach seinem Tod. Dieser fügte auch den ursprünglich dreizehn Liedern ein vierzehntes hinzu, die sogenannte "Taubenpost" nach einem Text von Johann Gabriel Seidl, Schuberts letztem Werk überhaupt.

Als Schubert am 19. November 1828 starb, hatte er in den Monaten zuvor nach längerer Krankheit noch einmal eine immense Schaffenskraft an den Tag gelegt. Diesem letzten Jahr entstammen seine Messe in Es-Dur (D950), etliche Klaviersonaten (D958-D960), das Streichquintett in C-Dur (D956) sowie die Lieder des Schwanengesangs.

Auch wenn der Zyklus keinen erzählerischen roten Faden besitzt, wie Schuberts echte Lieder-Zyklen "Die schöne Müllerin" und "Winterreise", ist dennoch jedes Lied eine Kostbarkeit und erweckt auf seine Weise das Seelenleben der Romantik. Die Herausforderung liegt hier im Zuhören, wie in der musikalischen Interpretation der in der Thematik sehr unterschiedlichen Lieder.

Auf welchem Weg letztendlich die Gedichte des Dichters Ludwig Rellstab, die er ursprünglich zur Vertonung an Ludwig van Beethoven geschickt hatte, bei Schubert zur Komposition landeten ist nicht genau geklärt. Mit Schubert widmete sich den vorliegenden Gedichten jedoch ein genialer Geist, der den wechselnden Stimmungen und Gefühlen, wie Liebe, Wehmut und Sehnsucht dieser Verse in unnachahmlicher Weise Ausdruck verleihen konnte.

Lassen sie sich von dieser Welt der Melancholie und Romantik verzaubern und genießen Sie unsere Schubertiade als eine vergnügliche Stunde ganz im Geiste von Schuberts eigenen Musikabenden.

Joachim Kind & Matthias Suschke